

Schriftliche Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Sabine Boeddinghaus und Insa Tietjen (DIE LINKE)
vom 11.12.23**

und Antwort des Senats

Betr.: ASD am Limit – ein Jahr nach dem Brandbrief aller sieben Jugendamtsleitungen nach wie vor Notstand und Überlastung in ASD-Abteilungen?

Einleitung für die Fragen:

*Laut Drs. 22/11089 (Anlage) hat der ASD in Hamburg insgesamt 472,49 Planstellen in Vollzeitäquivalenten. Im April 2023 waren gut 11 Prozent dieser Planstellen des Hamburger ASD unbesetzt. Anfang Dezember war die Rede von 472 Vollzeitstellen beim ASD in Hamburg. Hiervon sollen zu dem Zeitpunkt 42 nicht besetzt sein, gerundet entspricht dies 9 Prozent (O. Wunder: „Meine Kollegen sind den Tränen nahe.“ „Hamburger Morgenpost“ vom 01.12.2023). Auch wenn die Angaben über die Planstellen vom Senat beziehungsweise aus der verantwortlichen Fachbehörde hier voneinander abweichen, wird deutlich, dass die bisherigen Sammelausschreibungen kaum Erfolge brachten. Zusätzlich müssen die Kolleg*innen noch Ausfälle, insbesondere aufgrund von Erkrankungen und zusätzlich von Langzeiterkrankungen, auffangen.*

Gut aufgestellte ASD-Abteilungen sind angesichts einer vielfachen Überlastung und Überforderung in Familien wichtiger denn je. Gleiches gilt ebenso für eine gute und bedarfsgerechte niedrigschwellige soziale Infrastruktur in den Stadtteilen, wie die Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienförderung. Doch formales Recht und Realität klaffen teils weit auseinander (vergleiche zum Beispiel: A. Strickstock: Erneut bekommen Jugendclubs, Mädchentreffs und Familienberatung im Bezirk Bergedorf weniger, als sie bräuchten. „Bergedorfer Zeitung“ vom 30.11.2023)

Egal ob die Kinder, Jugendlichen und Eltern hier aufgewachsen sind, eine Migrationsgeschichte haben oder in den zahlreichen, oft mehr als ausgelasteten Unterkünften für geflüchtete und schutzbedürftige Menschen untergebracht sind – sie alle haben ein Recht auf bedarfsgerechte Hilfe, Unterstützung und pädagogische Angebote, die gut zugänglich sind und in denen bedarfsgerecht gearbeitet werden kann. Doch Ergebnisse aus vergangenen Anfragen verdeutlichen, dass hier große Lücken klaffen, die ein dienst- und fachgerechtes Arbeiten unter anderem in ASD-Abteilungen erschweren und sogar verunmöglichen (22/6541, 22/6745, 22/7742, 22/8065, 22/10823, 22/11089, 22/12768). Im Gegenteil: Fallzuständige Fachkräfte müssen eine Art „Triage“ durchführen und priorisieren, um die Sicherung des Kindeswohls (akut) zu gewährleisten. In der Folge bleiben viele andere „Fälle“ notgedrungen liegen, sodass nachrangig eingestufte hilfsbedürftige Kinder, Jugendliche und Familien in einer Warteschleife ausharren müssen. Zudem ist die Suche nach stationären Plätzen bei Inobhutnahmen und bei notwendig gewordener Unterbringung außerhalb der Familie nach unserer Kenntnis nach wie vor zeitintensiv und dauert teils Stunden, sodass hier Arbeitskapazitäten von ASD-Fachkräften zulasten anderer eigentlich anstehender Aufgaben im Übermaß gebunden sind.

Die Arbeitsbelastung scheint teils unerträglich hoch und nicht mehr den fachlichen Ansprüchen und Anforderungen gemäß bearbeitbar. Die Rahmenbedingungen bringt Fachkräfte in ASD-Abteilungen zum Verzweifeln oder treibt sie in die Krankheit oder Kündigung, wie aus der Presseberichterstattung im Rahmen des Arbeitskampfes der ASD-Fachkräfte mehr als deutlich wird (siehe oben, ebenso: L. Hansen: Exodus in Jugendämtern: Mitarbeiter treten in den Streik. „Hamburger Abendblatt“ vom 30.11.2023).

Der Senat verwies mehrfach auf seine verschiedenen Bemühungen, die Lage zu verbessern, auf Arbeit in Arbeitsgruppen, um dieses Ziel zu erreichen, und konzertierte Aktionen, die initiiert werden (vergleiche zum Beispiel Drs. 22/11089 aus Februar 2023 und Drs. 22/12768 aus September 2023).

Wir fragen den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat hat zu diesem Thema bereits mit den Drs. 22/11089 und 22/12768 berichtet und dargestellt, durch welche Maßnahmen eine personelle Stabilisierung des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) erreicht werden soll. Vor dem Hintergrund von Fluktuation und angespannter Fachkräftesituation bei den sozialen Berufen ist die Besetzung der bestehenden Vakanzen nicht immer zeitnah möglich. Neben den kontinuierlichen gemeinsamen Ausschreibungen aller Bezirksämter erhält der ASD für den aktuell im besonderen Maße belasteten Aufgabenbereich der Zuwanderung in einem ersten Schritt nach Abschluss des Besetzungsverfahrens 30 zusätzliche ASD-Fachkräftestellen, die über den Stellenplan von aktuell 472,49 Planstellen hinausgehen, sowie drei Koordinatorinnen beziehungsweise Koordinatoren der Kinder- und Jugendhilfe für geflüchtete junge Menschen und ihre Familien. Die Ausschreibung für die drei Koordinatorinnen und Koordinatoren wird derzeit erarbeitet. Das zentrale Bewerbungsverfahren für die neu geschaffenen ASD-Fachkräftestellen mit dem Schwerpunkt Zuwanderung läuft bereits mit einer Bewerbungsfrist bis zum 1. Januar 2024.

Die zuständige Behörde steht auch weiterhin im stetigen Austausch mit den Jugendamtsleitungen und Sozialdezernentinnen und Sozialdezernenten der sieben Bezirksämter, um neben den Stellenbesetzungsverfahren Maßnahmen zu entwickeln, die den ASD stärken. Vor diesem Hintergrund werden gemeinsam mit den Jugendamtsleitungen der sieben Bezirksämter kurz- und mittelfristige Handlungsmöglichkeiten zur Entlastung sowie Personalgewinnung und Fachkräftebindung erarbeitet, die der Steuerungsgruppe Jugendhilfe zur Entscheidung vorgelegt werden. Diese Maßnahmen, die auch einen Bezug zum genannten Papier der Jugendamtsleitungen haben und seitens der Fachbehörde als geeignet bewertet werden, um den ASD einerseits zu entlasten und dabei dennoch den Kinderschutz in Hamburg vollumfänglich zu wahren, sollen nach Abschluss der Ausarbeitung zeitlich befristet beschlossen und umgesetzt werden.

Manche der geplanten Maßnahmen können erst mittelfristig wirken und werden im kommenden Jahr sukzessive in Arbeitsgruppen erörtert beziehungsweise umgesetzt. Im Rahmen der damit zusammenhängenden Entscheidungsprozesse werden sowohl die fachliche als auch die strukturelle Weiterentwicklung des ASD handlungsleitend sein, um ihn auch für die Zukunft handlungsfähig und im Sinne der Fachkräftegewinnung und -bindung attraktiv aufzustellen.

Neben diesen vorgesehenen Entlastungs- und Stabilisierungsmaßnahmen wird Anfang 2024 ein neues Projekt zur Erhebung des Personalbedarfs im ASD beginnen, welches auch die Aufgabenzuwächse, beispielsweise aufgrund gesetzlicher Änderungen, neu bemessen wird. Im Zuge dessen wird auch das Stellensoll überprüft. Ein zu Jahresbeginn 2024 ebenfalls startendes Projekt zur Organisationsentwicklung des ASD und der Wirtschaftlichen Jugendhilfe hat zum Ziel, die Arbeitsabläufe der jugendamtlichen Organisationseinheiten klarer zu strukturieren und damit die Zusammenarbeit an den Schnittstellen zwischen den ASD-Fachkräften, den ASD-Geschäftsstellen und der Wirtschaftlichen Jugendhilfe arbeitserleichternd und für den ASD verwaltungsentlastend auszugestalten.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *Wie viele Planstellen in Vollzeitäquivalenten gibt es in allen Hamburger ASD-Abteilungen aktuell? Bitte einzeln auflisten. Wenn hier keine Veränderung stattgefunden hat, wieso nicht?*

Antwort zu Frage 1:

Zu den Planstellen (Beamtinnen und Beamte) und Tarifstellen (Arbeitnehmende) für den ASD siehe Anlage 1.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Frage 2: *Ist eine erneute Sammelausschreibung für den Hamburger ASD geplant oder findet bereits statt?*

Wenn ja, die wievielte ist es seit 01.01.2022 und wie viele und welche Stellen sind ausgeschrieben? Bitte in der Antwort neben der Antwort auf die Frage nach der Summe der Sammelausschreibungen auch tabellarisch darstellen, welche Bezirke und zugehörigen Abteilungen ASD-Fachkräfte suchen.

Antwort zu Frage 2:

Aktuell läuft ein zentrales Ausschreibungsverfahren für die 30 neu geschaffenen ASD-Fachkräftestellen mit dem Schwerpunkt Zuwanderung. Dieses ist das vierte gemeinsame Ausschreibungsverfahren aller Bezirksämter in diesem Jahr. Es ist geplant, zukünftig hamburgweite Dauerausschreibungen für ASD-Fachkräfte zu veröffentlichen.

Die Darstellung der aktuellen Vakanzen in den einzelnen ASD-Abteilungen der Bezirksämter erfolgt quartalsweise, zuletzt zum 30. September 2023, siehe Anlage 2. Darüber hinaus erfolgt keine weiter gehende Statistik.

Frage 3: *Sind darüber hinaus noch weitere Stellen im ASD ausgeschrieben?*

Wenn ja, welche? Bitte in der Antwort tabellarisch darstellen, welche Geschäftszimmer- und Leitungsstellen sowie gegebenenfalls weiteren Stellen in den jeweiligen Bezirken und zugehörigen Abteilungen ausgeschrieben sind.

Antwort zu Frage 3:

Siehe Anlage 3.

Frage 4: *Wie viele Langzeiterkrankungen waren am 31.03.2023, 30.06.2023, 30.09.2023 und sind aktuell für die einzelnen Hamburger ASD-Abteilungen verzeichnet? Bitte hier die Zahlen für die Bezirke getrennt angeben. Sollte das aus Datenschutzgründen nicht möglich sein, bitte gegebenenfalls Bezirke zusammenfassen.*

Antwort zu Frage 4:

Zu den Langzeiterkrankungen an den Stichtagen 31. März 2023, 30. Juni 2023 und 30. September 2023 siehe Anlage 1. Die entsprechende Statistik wird jeweils nach Quartalsabschluss erstellt, somit liegen noch keine aktuelleren Daten vor.

Frage 5: *Wie viele Überlastungsanzeigen waren am 31.03.2023, 30.06.2023, 30.09.2023 und sind aktuell für die einzelnen Hamburger ASD-Abteilungen verzeichnet? Bitte hier die Zahlen für die Bezirke getrennt angeben. Sollte das aus Datenschutzgründen nicht möglich sein, bitte gegebenenfalls Bezirke zusammenfassen.*

Antwort zu Frage 5:

Anhand der erfragten Detaillierung wären betroffene Beschäftigte identifizierbar. Es handelte sich dann um personenbezogene Daten (Artikel 4 Nummer 1 DSGVO). Der Übermittlung der personenbezogenen Daten an die Bürgerschaft stehen schutzwürdige Interessen der Beschäftigten entgegen. Die erfragten Informationen betreffen die persönliche Belastungssituation und damit besonders geschützte Gesundheitsdaten. Diese zählen zum Kernbereich des Persönlichkeitsrechts, dessen Schutzwürdigkeit das

Informationsrecht der Bürgerschaft überwiegt (vergleiche § 6 Absatz 2 Nummer 8 Hamburgischen Datenschutzgesetz (HmbDSG)).

Tabelle : Überlastungsanzeigen in 2023

	31. März	30. Juni	30. September	Aktuell	Gesamt
Hamburg-Mitte	X	4	5	0	<13
Altona	4	13	13	13	33
Eimsbüttel	4	X	0	X	<12
Hamburg-Nord	26	33	34	30	123
Wandsbek	0	0	0	0	0
Bergedorf	0	0	X	0	<4
Harburg	X	5	5	9	<23

Quelle: Angaben der Bezirksämter

Frage 6: *Wie lange waren und sind die Fachkräfte in den Hamburger ASD-Abteilungen in den Jahren 2021, 2022 und 2023 beschäftigt? Bitte tabellarisch auflisten und differenzieren nach weniger als einem Jahr, weniger als drei Jahre und mehr als drei Jahre im ASD beschäftigt.*

Antwort zu Frage 6:

Siehe Anlage 4.

Frage 7: *Wie ist die Einarbeitungszeit gestaltet? Bitte in der Antwort auf „Neu im ASD (NIA)“, die vorgesehene Einarbeitungszeit sowie deren Ablauf und Kriterien und auf Fälle von Kindeswohlgefährdung eingehen. Bitte auch darlegen, ob und wenn ja, welche Probleme es gibt, den vorgesehenen Ablauf einzuhalten.*

Antwort zu Frage 7:

Die Einarbeitung der Fachkräfte erfolgt durch die Fortbildungsreihe „Neu im ASD“. Darüber hinaus findet eine individuelle Einarbeitung in der Abteilung statt. Die Koordination dieser Einarbeitung übernimmt in der Regel die stellvertretende Abteilungsleitung. Fachkräfte, die sich in der Einarbeitung befinden, übernehmen frühestens nach sechs Monaten Fälle mit einer Kindeswohlgefährdung.

Im Übrigen siehe Drs. 22/8151.

Frage 8: *Wie viele ASD-Beschäftigte haben in den Jahren 2021, 2022 und 2023 den ASD verlassen? Bitte in der Antwort die Angaben jeweils für jeden Bezirk sowie die Gesamtzahl tabellarisch darstellen und bitte dabei den Anlass Elternzeit gesondert ausweisen.*

Antwort zu Frage 8:

Siehe Anlage 5.

Frage 9: *Ist dem Senat beziehungsweise der zuständigen Fachbehörde bekannt, dass die Suche nach geeigneten stationären Plätzen für Kinder und Jugendliche zeitintensiv ist, und das sogar wiederkehrend im gravierenden Maße?*

Wenn ja, worauf ist dies zurückzuführen und welche Maßnahmen sind hier geplant oder bereits initiiert, um hier Abhilfe zu schaffen?

Antwort zu Frage 9:

Die zeitintensive Suche nach geeigneten stationären Plätzen ist der zuständigen Behörde bekannt. Als zentrale Gründe sind in erster Linie das im Verhältnis zur Nachfrage zu gering ausfallende Platzangebot aufgrund bestehender Immobilienknappheit sowie die Herausforderungen bei der Gewinnung geeigneter Fachkräfte zu nennen. Die zuständige Behörde hat daher gemeinsam mit den Bezirksämtern sowie den Verbänden und ihren Trägern Maßnahmen ergriffen, um stationäre Angebote der Kinder- und Jugendhilfe in die Lage zu versetzen, mehr junge Menschen aufnehmen zu können und mehr Personal zur Betreuung zu gewinnen. Zu diesen Maßnahmen zählt unter anderem der

Beschluss einer Positivliste Hilfen zur Erziehung (HzE). In dieser werden erweiterte Berufsgruppen aufgeführt, die für die pädagogische Betreuung geeignet sind. Diese erweiterten Berufsgruppen können in stationären Maßnahmen der HzE zukünftig eingesetzt werden. Ergänzend hierzu wird eine Weiterqualifizierungsmaßnahme für die erweiterten Berufsgruppen eingerichtet.

Frage 10: *Welche Problematiken, Herausforderungen, Barrieren und Bedarfe, die eine dienst- und fachgemäße Arbeit der Fachkräfte in den ASD-Abteilungen erschweren, sind in den sieben Bezirken bekannt und in diesem Jahr rückgemeldet worden? Bitte in der Antwort die Angaben aus jedem Bezirk darstellen.*

Antwort zu Frage 10:

Folgende Bedarfe und Herausforderungen wurden aus den Bezirksämtern gemeldet:

Bezirk Hamburg-Mitte:

- hohe Arbeitsbelastung
- tarifrechtliche Anerkennung von einschlägiger Berufserfahrung für die Eingruppierung und Stufenzuordnung

Bezirk Altona:

- Personalsituation
- Bevölkerungszuwachs im Bezirk
- Steigerung der Komplexität der Fälle, Familien sind durchweg mehrfach belastet
- Dolmetschleistungen, die zu einem deutlich erhöhten Zeitaufwand für die Bearbeitung führen
- Unzureichende Hilfsangebote im Bereich stationärer Einrichtungen und unzureichende Angebote im Bereich der Bereitschaftspflege- und Dauerpflegestellen

Bezirk Eimsbüttel:

- Personalfluktuaton und Fachkräftemangel
- fehlende HzE-Plätze und fehlendes Personal in sozialräumlichen Unterstützungsangeboten

Bezirk Hamburg-Nord:

- komplexere Bedarfslagen in Familien
- steigende Fallzahlen
- erheblicher Anstieg der Anzahl geflüchteter Menschen mit einem hohen Anteil an Kindern
- Fluktuationsrate im ASD und die damit verbundene Verdichtung von Einarbeitungsaufgaben bei wenigen erfahrenen Fachkräften
- Aufgabenzuwächse aus der SGB-VIII-Reform
- Fachkräftemangel
- Diskrepanzen, die sich aus dem Tarifrecht ergeben
- fehlende stationäre Unterbringungsmöglichkeiten in Hamburg

Bezirk Wandsbek:

- Personalfluktuaton, dadurch Ressourcenbindung für die Einarbeitung neuer Fachkräfte
- Fachkräftemangel, dadurch Stellenvakanzen in den Abteilungen und bei Trägern der freien Jugendhilfe, dadurch fehlende Angebote (besonders im stationären Bereich)
- Zuwachs an Aufgaben durch geflüchtete Menschen

Bezirk Bergedorf:

- angespannte Personalsituation
- Bevölkerungszuwachs im Bezirk
- Steigerung der Komplexität der Fälle; Familien sind durchweg mehrfach belastet
- Zuwachs an Wohnunterkünften und Interimsstandorten sowie die Notwendigkeit von Dolmetschleistungen, die zu einem deutlich erhöhten Zeitaufwand für die Bearbeitung führen

- unzureichende Hilfsangebote im Bereich stationärer Einrichtungen und die unzureichenden Angebote im Bereich der Bereitschaftspflege- und Dauerpflegestellen

Bezirk Harburg:

- zusätzliche Aufgaben aufgrund von Gesetzesänderungen und erhöhter Komplexität und Quantität der Fälle
- Erhöhung der Zahl der Inobhutnahmen und Kindeswohlgefährdungsmeldungen
- Erhöhung der Fallzahlen aufgrund der Unterbringung von geflüchteten Familien

Frage 11: *Was hat der Senat beziehungsweise die zuständige Fachbehörde daraufhin unternommen?*

Frage 12: *Welche Maßnahmen über bereits existierende hinausreichende Anreize und Personalfürsorge plant der Senat beziehungsweise die zuständige Fachbehörde oder hat sie hier bereits initiiert, um die Tätigkeit im Hamburger ASD für (potenzielle) Fachkräfte attraktiver zu gestalten?*

Frage 13: *Welche Maßnahmen plant der Senat beziehungsweise die zuständige Fachbehörde oder hat sie bereits initiiert, um dem Fachkräftemangel abzuhelpfen?*

Antwort zu Fragen 11, 12 und 13:

Siehe Vorbemerkung.

Anlage 1

		30.09.2023	31.03.2023	30.06.2023	30.09.2023
		Frage 1	Frage 4	Frage 4	Frage 4
		Sozialpädagogische Fachkräfte	Langzeiterkrankungen	Langzeiterkrankungen	Langzeiterkrankungen
Bezirksamt	Abteilung	Stellen-Soll Ergebnis Personalbemessung	Beschäftigungsvolumen	Beschäftigungsvolumen	Beschäftigungsvolumen
Hamburg-Mitte	Region 1/ASD 1	10,45	x	x	x
	Region 1/ASD 2	13,04	x	x	x
	Region 1/Asyl	13,93	x	x	x
	Region 2/ASD 1	9,46	x	x	x
	Region 2/ASD 2	9,00	x	x	x
	Region 2/ASD 3	11,50	x	x	x
	Region 2/ASD 4	10,20	x	x	x
	Region 3/ASD 1	11,65	x	x	x
	Region 3/ASD 2	11,70	x	x	x
	Hamburg-Mitte Gesamt		100,93	x	x
Altona	JA 3/ASD 1	11,90	x	x	x
	JA 3/ASD 2	12,30	x	x	x
	JA 3/ASD 3	12,40	x	x	x
	JA 3/ASD 4	9,90	x	x	x
	JA 3/ASD 5	9,50	x	x	x
	JA 3/ASD 6 Asyl	11,07	x	x	x
Altona Gesamt		67,07	6,95	x	4,44
Eimsbüttel	JA 2/ASD 1	10,75	x	x	x
	JA 2/ASD 2.1	7,81	x	x	x
	JA 2/ASD 2.2	11,25	x	x	x
	JA 2/ASD 3.1 mit A	6,75	x	x	x
	JA 2/ASD 3.2	9,53	x	x	x
Eimsbüttel gesamt		46,09	x	x	4,15
Hamburg-Nord	JA 1/ASD 1	10,49	x	x	x
	JA 1/ASD 2	10,33	x	x	x
	JA 1/ASD 3	8,93	x	x	x
	JA 1/ASD 4	10,36	x	x	x
	JA 1/ASD 5	8,87	x	x	x
	JA 1/ASD-M Asyl	8,32	x	x	x
Hamburg-Nord gesamt		57,30	x	x	x
Wandsbek	JA 1/ASD 1	14,50	x	x	x
	JA 1/ASD 2	13,50	x	x	x
	JA 2/ASD 1	11,50	x	x	x

		30.09.2023	31.03.2023	30.06.2023	30.09.2023
		Frage 1	Frage 4	Frage 4	Frage 4
		Sozialpädagogische Fachkräfte	Langzeiterkrankungen	Langzeiterkrankungen	Langzeiterkrankungen
Bezirksamt	Abteilung	Stellen-Soll Ergebnis Personalbemessung	Beschäftigungsvolumen	Beschäftigungsvolumen	Beschäftigungsvolumen
	JA 2/ASD 2	9,25	x	x	x
	JA 2/ASD 3	12,75	x	x	x
	JA 2/ASD Z Asyl	9,90	x	x	x
	JA 3/ASD 1	14,00	x	x	x
	JA 3/ASD 2	11,50	x	x	x
	JA 3/ASD 3	11,50	x	x	x
Wandsbek gesamt		108,40	5,26	4,77	6,38
Bergedorf	ASD 1	10,63	x	x	x
	ASD 2	10,63	x	x	x
	ASD 3	9,69	x	x	x
	ASD 4 mit Asyl	10,63	x	x	x
Bergedorf gesamt		41,58	x	x	x
Harburg	JA 2 ASD 1	6,60	x	x	x
	JA 2 ASD 3	10,69	x	x	x
	JA 2 ASD 4	11,44	x	x	x
	JA 2 ASD 6 (Asyl)	4,65	x	x	x
	JA 2 ASD 2	4,25	x	x	x
	JA 2 ASD 5	13,49	x	x	x
Harburg gesamt		51,12	x	x	x
Hamburg gesamt		472,49	22,07	15,17	17,72

X = Anhand der erfragten Detaillierung wären betroffene Beschäftigte identifizierbar. Es handelte sich dann um personenbezogene Daten (Art. 4 Nr. 1 DSGVO), namentlich um Personalaktendaten, die gemäß § 10 HmbDSG i.V.m. §§ 85 bis 92 HmbBG einem besonderen Schutz unterliegen. § 1 Abs. 2 der Datenschutzordnung der Bürgerschaft ordnet den Vorrang solcher besonderen Schutzvorschriften vor den Vorschriften der Datenschutzordnung an, so dass eine Übermittlung nur in Betracht kommt, wenn die für vorrangig erklärten Vorschriften selbst eine Datenverarbeitung zu parlamentarischen Zwecken vorsehen. Dies ist bei den v.g. Vorschriften zum Schutz von Personalaktendaten nicht der Fall. Der Senat ist deshalb aus Gründen des Personalaktendatenschutzes an der Beantwortung der Fragen in der gewünschten Detaillierung gehindert.

Stichtag		Tatsächliche Besetzung der Stellen in Vollzeitäquivalent (VZÄ)			
30.09.2023		Sozialpädagogische Fachkräfte mit Fachkräften für Asyl/Migranten			
Bezirksamt	Abteilung	Stellen-Soll Ergebnis Personalbemessung	Beschäftigungsvolumen (ohne Mutterschutz, Langzeiterkrankung, Beschäftigungsverbot)	Differenz	
		a	b	c1	
Hamburg-Mitte	Region 1/ASD 1	10,45	11,93	1,48	
	Region 1/ASD 2	13,04	14,28	1,24	
	Region 1/Asyl	13,93	13,40	-0,53	
	Region 2/ASD 1	9,46	9,46	0,00	
	Region 2/ASD 2	9,00	8,21	-0,79	
	Region 2/ASD 3	11,50	8,92	-2,58	
	Region 2/ASD 4	10,20	10,00	-0,20	
	Region 3/ASD 1	11,65	6,35	-5,30	
	Region 3/ASD 2	11,70	5,78	-5,92	
Hamburg-Mitte Gesamt		100,93	88,33	-12,60	
Altona	JA 3/ASD 1	11,90	11,81	-0,09	
	JA 3/ASD 2	12,30	11,83	-0,47	
	JA 3/ASD 3	12,40	10,64	-1,76	
	JA 3/ASD 4	9,90	10,06	0,16	
	JA 3/ASD 5	9,50	9,70	0,20	
	JA 3/ASD 6 Asyl	11,07	8,34	-2,73	
Altona Gesamt		67,07	62,38	-4,69	
Eimsbüttel *	JA 2/ASD 1	10,75	10,93	0,18	
	JA 2/ASD 2.1	7,81	7,47	-0,34	
	JA 2/ASD 2.2	11,25	9,90	-1,35	
Neu zum 3. Quartal 2018	JA 2/ASD 3.1 mit Asyl	6,75	8,67	1,92	
Neu zum 3. Quartal 2018	JA 2/ASD 3.2	9,53	7,19	-2,34	
Eimsbüttel gesamt		46,09	44,16	-1,93	
Hamburg-Nord	JA 1/ASD 1	10,49	9,82	-0,67	
	JA 1/ASD 2	10,33	8,35	-1,98	
	JA 1/ASD 3	8,93	9,19	0,26	
	JA 1/ASD 4	10,36	10,15	-0,21	
	JA 1/ASD 5	8,87	6,97	-1,90	
	JA 1/ASD-M Asyl	8,32	9,16	0,84	
Hamburg-Nord gesamt		57,30	53,64	-3,66	
Wandsbek	JA 1/ASD 1	14,50	12,69	-1,81	
	JA 1/ASD 2	13,50	10,54	-2,96	
	JA 2/ASD 1	11,50	14,57	3,07	
	JA 2/ASD 2	9,25	9,16	-0,09	
	JA 2/ASD 3	12,75	11,13	-1,62	
	JA 2/ASD Z Asyl	9,90	8,74	-1,16	
	JA 3/ASD 1	14,00	9,96	-4,04	
	JA 3/ASD 2	11,50	8,72	-2,78	
	JA 3/ASD 3	11,50	8,04	-3,46	
Wandsbek gesamt		108,40	93,55	-14,85	
Bergedorf	ASD 1	10,90	8,57	-2,34	
	ASD 2	10,90	10,96	0,05	
	1 Geschäftszimmer für alle ASD	ASD 3	9,68	10,57	0,89
	ASD 4 mit Asyl	10,10	9,60	-0,50	
Bergedorf gesamt		41,58	39,68	-1,90	
Harburg	JA 2 ASD 1	6,60	6,47	-0,13	
	JA 2 ASD 3	10,69	8,57	-2,12	
	JA 2 ASD 4	11,44	10,87	-0,57	
	JA 2 ASD 6 (Asyl)	4,65	5,21	0,56	
	JA 2 ASD 2	4,25	3,54	-0,71	
	JA 2 ASD 5	13,49	13,60	0,11	
Harburg gesamt		51,12	48,26	-2,86	
Hamburg gesamt		472,49	430,00	-42,49	

Quelle: Angaben der Bezirksamter

Ausgeschriebene Stellen

Bezirksamt	Abteilung	Stelle	Anzahl
Bezirksamt Hamburg-Mitte		Sozialpädagogin bzw. Sozialpädagoge (m/w/d) als Fachkraft für Gewaltprävention im Kindesalter im Allgemeinen Sozialen Dienst	1
Bezirksamt Hamburg-Mitte		Sachbearbeitung Geschäftsstelle ASD	1
Bezirksamt Eimsbüttel	JA 2/ASD 1	Geschäftsstellentätigkeit im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD)	2
Bezirksamt Nord	ASD-M	Sozialpädagogin bzw. Sozialpädagoge (m/w/d) als stellvertretende Abteilungsleitung und Fallzuständige Fachkraft im Allgemeinen Sozialen Dienst	1
Bezirksamt Hamburg-Nord	ASD-M	Unterstützungskraft	1
Bezirksamt Wandsbek	JA2 ASD 3-G	Sachbearbeitung im Geschäftszimmer Jugendamt	1
Bezirksamt Wandsbek	JA 3-ASD 3	Sozialpädagogin bzw. Sozialpädagoge (m/w/d) als stellvertretende Abteilungsleitung und Fallzuständige Fachkraft im Allgemeinen Sozialen Dienst	1
Bezirksamt Wandsbek	JA 3-ASD 3	Abteilungsleitung Allgemeiner Sozialer Dienst Meiendorf - Oldenfelde	1
Bezirksamt Harburg	Harburg Kern	Abteilungsleitung Allgemeiner Sozialer Dienst	1

Beschäftigung im ASD, Stichtag 13.12.2023					
Bezirk	Jahr	unter 1 Jahr	weniger als 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	gesamt
Hamburg-Mitte	2021	20	32	64	116
	2022	13	26	73	112
	2023	7	23	70	100
Altona	2021	11	11	51	73
	2022	9	13	50	72
	2023	14	13	47	74
Eimsbüttel	2021	15	17	28	60
	2022	1	16	35	52
	2023	4	10	43	57
Hamburg-Nord	2021	7	17	38	62
	2022	9	12	40	61
	2023	5	24	33	62
Wandsbek	2021	14	39	100	153
	2022	12	40	101	153
	2023	15	45	93	153
Bergedorf	2021	27	5	15	47
	2022	3	24	20	47
	2023	2	21	19	42
Harburg	2021	5	8	46	59
	2022	2	10	47	59
	2023	2	12	43	57

Quelle: Angaben der Bezirksämter

Anlage 5

Bezirksamt	2021		2022		2023	
	Abgänge	davon Elternzeit	Abgänge	davon Elternzeit	Abgänge	davon Elternzeit
Hamburg-Mitte	25	13	28	11	36	x
Altona	22	4	15	x	19	x
Eimsbüttel	10	5	17	8	8	x
Hamburg-Nord	13	9	16	7	13	x
Wandsbek	24	7	21	4	24	8
Bergedorf	18	5	8	x	9	x
Harburg	4	x	6	x	11	x
Summe	116	<47	111	38	120	18

X = Anhand der erfragten Detaillierung wären betroffene Beschäftigte identifizierbar. Es handelte sich dann um personenbezogene Daten (Art. 4 Nr. 1 DSGVO), namentlich um Personalaktendaten, die gemäß § 10 HmbDSG i.V.m. §§ 85 bis 92 HmbBG einem besonderen Schutz unterliegen. § 1 Abs. 2 der Datenschutzordnung der Bürgerschaft ordnet den Vorrang solcher besonderen Schutzvorschriften vor den Vorschriften der Datenschutzordnung an, so dass eine Übermittlung nur in Betracht kommt, wenn die für vorrangig erklärten Vorschriften selbst eine Datenverarbeitung zu parlamentarischen Zwecken vorsehen. Dies ist bei den v.g. Vorschriften zum Schutz von Personalaktendaten nicht der Fall. Der Senat ist deshalb aus Gründen des Personalaktendatenschutzes an der Beantwortung der Fragen in der gewünschten Detaillierung gehindert.